

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 258. Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Betrianer 109

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

Der Fall Plek vor dem Rat.

Die alte Methode: der Streitfall einem Ausschuss überweisen. Litwinow nimmt seinen Platz im Völkerbundsrat ein.

Genf, 19. September. Die Völkerbundsrat versammelte sich am Mittwoch 11 Uhr 15 zu einer öffentlichen Sitzung...

und jede Auskunft einholen zu können. Es müsse versucht werden, einen Ausgleich zu finden...

Chacolonflikt wird weiter diskutiert.

Genf, 19. September. Der politische Ausschuss der Völkerbundsversammlung setzte heute seine Debatte über den Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay wegen des Gran Chacogebiets fort.

Das Budgetdefizit im Steigen.

Seit einigen Monaten veröffentlicht das Finanzministerium nicht mehr die monatlichen Fehlbeträge im Staatshaushalt...

So werden für den verflochtenen Monat August 172,6 Millionen Zloty Ausgaben gemeldet, also 1,5 Millionen Zloty mehr als im Juli.

Der polnische Kompensationshandel.

Wie die polnische Gesellschaft für Kompensationshandel mitteilt, bezifferten sich ihre Umsätze in den ersten acht Monaten 1934 in der Einfuhr auf 11,7 Milli. und in der Ausfuhr auf 22,3 Mill. Zloty.

Staaten wurden Waren für 12 Mill. Zl. ausgeführt und für 890 000 Zl. eingeführt.

Polnischer Flieger in Jugoslawien tödlich abgestürzt.

Belgrad, 19. September. Auf dem Flugplatz in Belgrad ereignete sich heute ein schweres Flugzeugunglück, dem der polnische Flieger Ing. Medwedzki aus Lublin...

De Jouvenel über die Politik Polens.

Paris, 19. September. "Depeche de Toulouse" veröffentlicht einen Artikel des Senators de Jouvenel unter dem Titel "Zwei Politiken Polens".

Moskau und die polnische Außenpolitik.

In der Moskauer "Krasnaja Zvezda" wird erklärt "In der Politik gelten keine Gefühls- und Moralmassstäbe uns es wäre deshalb naiv, sich über den Ton zu entrüsten..."

Der Zusammenschluss der Linksparteien in Spanien.

Die Einheitsfront der äußersten Linken kann als gebildet betrachtet werden. Das Zentralkomitee der kommunistischen Partei hat beschlossen, der Organisation beizutreten...

Vor uns die Revolution!

Madrid, 19. September. Die Polizei hat eine Reihe von Anordnungen getroffen, um die angekündigte revolutionäre Bewegung zu unterdrücken.

Moskau zu seinem Eintritt in den Völkerbund.

Moskau, 19. September. Die Sowjetpresse veröffentlicht in großer Aufmachung auf den ersten Seiten die Tatfache, daß die Sowjetregierung die Einladung zum Beitritt in den Völkerbund angenommen hat.

Die Kinderlähmungskrankheit in Nordhollands

nimmt weiter zu. In Randersleben wurden 65 neue Krankheitsfälle notiert. In Arade und Senderburg mußten drei Schulen geschlossen werden.

# Landesbischof - „Judas Ischariot“

### Beispielloses Dokument aus den süddeutschen Kirchenlämpfen.

Der protestantische Kirchentampf in Süddeutschland schlägt immer höhere Bogen. Durch die süddeutsche Presse geht jetzt ein Aufruf des „Süddeutschen Bundes Evangelischer Christen“, der den bayerischen Landesbischof Meiser in einer bisher noch nicht dagewesenen Weise beschuldigt und beschimpft. In diesem Aufruf wird der amtierende Landesbischof als „Mann ohne Ehre und Charakter“ bezeichnet. Es wird ihm vorgeworfen, er habe sein dem Führer gegebenes Treuebekenntnis schmählich gebrochen und Reichsbischof Müller schmählich verraten. Die wichtigsten Stellen lauten:

„Landesbischof D. Meiser hat sich damit selbst die Ehre genommen. Er ist treulos. Er ist wortbrüchig. Er ist unchristlich. Er hat völkerverräterisch gehandelt. Er hat das Ansehen der evangelischen Kirche aufs schwerste gefährdet und in Verruf gebracht. Christus sagte: „Wer im Kleinen untreu ist, der ist es auch im großen“.

Landesbischof D. Meiser ist untreu im großen. Er ist untreu dem Volk und dem Vaterland und damit auch der Kirche gegenüber. Denn ohne Volk und Vaterland kann die Kirche nicht bestehen. Landesbischof D. Meiser hat gehandelt wie jener Verräter, den jeder ehrliche Christ verabscheut. Er hat gehandelt wie Judas Ischariot.

Dieser verriet seinen Herrn und Meister mit einem Fuß, Landesbischof D. Meiser verriet seinen Führer mit einem Händedruck. . .

Zum Schluß wird gesagt, daß die Geduld der evangelischen christlichen Bevölkerung nunmehr zu Ende sei. Sie dulde nicht mehr, daß die evangelische Kirche zum Tummelplatz volks- und landesverräterischer Ziele und Machenschaften gemacht werde. Die dulde nicht mehr, daß „unwürdige, charakterlose und vaterlandslose Geistliche“ das Ansehen der Kirche schädigten und beschmutzten. Daher verlange die evangelische Bevölkerung die sofortige Entfernung des wortbrüchigen und treulosen Landesbischofs D. Meiser.

In der „Fränkischen Tageszeitung“, dem Sprachorgan des speziellen Hitlerfreundes Julius Streicher, reicht dieser Aufruf über anderthalb Seiten. Die Kernsätze mit den saftigsten Beschimpfungen des amtierenden Landesbischofs werden durch fingerdicken Druck herausgehoben. Man muß lange suchen, um unter den zahlreichen Dokumenten des Kirchenkampfes ein so von Schimpfworten strotzendes Manifest zu finden. „Landesverräter“ ist der evangelische bayerische Bischof schon. Es fehlt eigentlich nur noch die Behauptung, daß er ein Angehöriger des marxistischen Untermenschentums sei.

## Der Europäische Nationalitätenkongreß und die Erklärung Beds.

Der Generalsekretär der Europäischen Nationalitätenkongresse Dr. Ewald Ammende erließ zur Erklärung des polnischen Außenministers folgende Mitteilung:

„Der Europäische Nationalitätenkongreß als die Interessenvertretung der großen Majorität aller Nationalitäten in den Staaten Europas hat sich noch vor wenigen Tagen anlässlich seiner Jahresstagung in Bern mit dem polnischen Vorschlag betreffend die Verallgemeinerung des Minderheitenrechtes und die eventuelle Absicht, bei einer Ablehnung desselben durch den Völkerbund die Norm des bestehenden Minderheitenrechtes als nicht mehr bindend zu erklären, befaßt. Der Kongreß gelangte einstimmig zur Entscheidung, daß der Vorschlag zur Verallgemeinerung — mindestens was den europäischen Raum betrifft — unbedingt zu unterstützen wäre. Ebenso einstimmig brachte er aber zum Ausdruck, daß, falls die Verallgemeinerung sich jetzt nicht erzielen ließe, alle in Verbindung damit erfolgenden Angriffe auf das bestehende Minderheitenrecht aufs energischste abgewehrt werden müßten. In diesem Zusammenhang schlug der Kongreß vor, daß beim Völkerbund zum mindesten eine Studienkommission der Verallgemeinerungsfrage gebildet werden müßte.

Es wird bezeichnend, daß die Erklärung des polnischen Außenministers abgegeben wurde, noch bevor die Völkerbundversammlung oder eine ihrer Kommissionen den polnischen Antrag zur Verallgemeinerung behandeln konnte. Die polnische Erklärung, daß Polen von jetzt ab sich einer jeden Mitarbeit mit den internationalen Instanzen, soweit es sich um die Kontrolle der Anwendung des Systems des Minderheitenschutzes durch Polen handelt, verweigert, stellt — soweit man es heute absehen kann — den isolierten Schritt eines Staates dar, welcher infolge der großen Zahl seiner Minderheiten und der von ihnen kommenden Petitionen an der Frage dieses Systems besonderes Interesse hat. So sehr dieser Schritt vom Standpunkt der Nationalitäten und speziell der Millionen in Polen lebenden Angehörigen der Nationalitäten zu bedauern ist, so muß doch festgestellt werden, daß durch ihn an den Rechten und Pflichten des Rates zur Kontrolle der Einhaltung der Verpflichtungen des Minderheitenschutzes von Seiten aller an diesen lehren gebundenen Staaten nicht das geringste geändert wird. Dies um so weniger, als es sich beim Bestehen des geltenden Minderheitenschutzes ja nur um einen Teil der bestehenden System der Verträge und rechtlichen Bindungen handelt.“

## Das Gordon-Bennett-Ballonfliegen.

Der Aero-Klub von Polen, der als Sieger des vorjährigen Ballonfliegens das diesjährige Gordon-Bennett-Weitfliegen der Freiballons durchführt, veröffentlicht die Liste der Teilnehmer. Folgende 19 Ballons werden am 23. September in Warschau starten:

Deutschland: 3 Ballons — „Deutschland“, 2000cbm (Führer: K. Göke, F. Vogel); „Stadt Essen“, 2200 cbm (H. Kaulen, H. Probsting); „Wilhelm v. Opel“, 2200 cbm (W. Zinner, E. Delu).

Belgien: 2 Ballons — „Belgica“, 2200 cbm (E. Demuyter, Coedelbergh); „Brüssel 1935“, 2200 cbm (Ph. Quenier, M. van Schelle).

Amerika: 3 Ballons — „U. S. Navy“, 2200 cbm (Reball, X); „U. S. Army“, 2200 cbm (Mc Cormick, Gillespie); „Buffalo Courier Express“, 2200 cbm (Seyman, Banit).

Frankreich: 3 Ballons — „Lothringen“, 2200 cbm (A. Boitard, X); „Lorun“, 2200 cbm (G. Ravaine, X); „X“, 2200 cbm (Ch. Dollfus, X).

Italien: 1 Ballon — „Dux“, 2200 cbm (F. Amoroso, A. Pizzardi).

Polen: 3 Ballons — „Kosciuszko“, 2200 cbm (Fr. Synel, W. A. Pomanski); „Polonia“, 2200 cbm (A. Lanusz, J. Wawrzyszak); „Warschau“, 2200 cbm (J. Burzynski, J. Jastrzewski).

Schweiz: 3 Ballons — „Zürich III“, 2200 cbm (W. Gerber, E. Tilgentamp); „Basel“, 2200 cbm (A. von Baerle, J. Dietschi); „Victor de Beauclair“, 2200 cbm (Besatzung noch nicht bestimmt).

Tschechoslowakei: 1 Ballon — „P“, 1600 cbm (F. Jezisek, G. Peter).

## Aus Welt und Leben.

### Chinesischer Dampfer untergegangen.

20 Personen ertranken, 60 werden noch vermisst.

Aus Schanghai wird berichtet: In der Nähe von Wei-hei-wei ist ein chinesischer Transportdampfer untergegangen. An Bord befanden sich 200 Mann Besatzung. 20 Matrosen ertranken, über das Schicksal weiterer 60 Personen ist nichts bekannt.

### 36 Personen durch Schiffspiraten entführt.

Chinesische Piraten überfielen zwischen Tientsin und Tchang-sang einen chinesischen Dampfer, plünderten diesen aus und führten alle männlichen Insassen des Dampfers als Geiseln mit. Die Zahl der Entführten beträgt 36 Personen.

### Forchertragödien im brasilianischen Urwald.

Reuter verbreitet folgende aufsehenerregende Meldung aus Quito (Ecuador): Dr. Hermann Huth, der einzige Ueberlebende einer Expedition von 24 Teilnehmern, ist nach fast zehnjährigem Aufenthalt in der Dschungel des Amazonas zur Zivilisation zurückgekehrt. Zehn Mitglieder der Expedition, einschließlich des Führers, Dr. Otto Schulz, wurden von der Vöroguppe der Dschibaro-Kannibalen ermordet, die übrigen sind an Malaria und an Entbehrungen der Reise zugrunde gegangen. Die von Dr. Otto Schulz geleitete Expedition bestand aus 24 Anthropologen, Naturforschern und Botanikern. Die Expedition sollte das ungesunde, unbewohnte südamerikanische Gebiet zwischen dem Amazonasstrom und dem Putomayo-Fluss erforschen. Sie fuhr im Jahre 1924 von Guizo (Peru) aus. Im Jahre 1927 waren nur noch 11 Mann am Leben. Als sie den Pastazafluß (östliches Ecuador) erreichten, wurden sie von Dschibaro-Kannibalen angefallen und ermordet. Dr. Schulz war das erste Opfer. Dr. Huth, der in Ohnmacht fiel, als er sah, wie seine Freunde abgeschlachtet wurden, war glücklicher als sein Führer. Eine Eingeborene nahm sich seiner an. Nur dadurch, daß er mit ihr die Ehe einging, konnte er dem Tode entgehen. Dr. Huth fristete fünf Jahre lang sein Leben bei dem Stamm als „Zauberer“. Seine Tätigkeit erregte jedoch die Eifersucht und Feindseligkeit des Medizinmannes der Dschibaro-Kannibalen, der dauernd neue Wunder verlangte. In der Erkenntnis, daß sein Leben in Gefahr sei, floh Dr. Huth mit seiner Frau, als einmal die Krieger abwesend waren. Drei Monate lang wanderten beide durch die pfadlose Dschungel, bis sie eine Morgannmissionsstation erreichten.

### — und im Himalajaort.

Am Montag abends sind in Genua mit dem Motorschiff „Victorni“ die Ueberlebenden der deutschen Himalaja-Expedition eingetroffen. Nach Erklärungen Dr. Schneiders an italienische Journalisten hat die Expedition eine Höhe von 7899 Metern erreicht. Sie ist somit dem Gipfel des Landa Uroa — 8150 Meter — sehr nahe gekommen.

Der Aufstieg wurde in acht Einzelabschnitten bewältigt, bis sich schließlich das Unglück, dem vier Leute der Expedition und einige Träger zum Opfer fielen, ereignete. Professor Merkl, Dr. Wieland und Dr. Schneider waren die ersten, die die Höhe von 7899 Meter erreichten und dort das achte Lager errichten wollten. Aus diesem Grunde begab sich Dr. Schneider nach dem 7. Lager zurück, um die Träger herbeizuholen. Als er kaum im 7. Lager eingetroffen war, brach ein Unwetter von ungeheurer Gewalt in den obengelegenen Regionen aus. Sogleich hatte man vom 7. Lager an Merkl und Wieland gefunkt, sie sollten sich nicht von ihren Plätzen entfernen, bis das Unwetter vorbei sei. Aus dem 8. Lager sei aber keine Antwort gekommen. Entweder sei dort das Funkgerät beschädigt oder die beiden bereits ein Opfer des Unwetters gewesen. — Die Teilnehmer der Expedition sind von Genua aus nach Deutschland weitergereist.

### Französischer Ozeanflug.

Aus Paris wird berichtet: Das französische Flugzeug „Kreuz des Südens“, das zu einem Flug nach Amerika gestartet war, mußte infolge heftigen Windes umkehren. Der Flieger fürchtete, daß er bei diesem Wetter zu viel Brennstoff verbrauchen und mit dem vorhandenen Brennstoffvorrat den Ozean nicht überqueren werde. Erst am Nachmittag, als sich der Wind gelegt hatte, startete das Flugzeug.

### Erdbeben in Mexiko.

Aus Mexiko wird gemeldet: Im Staate Jalisco waren starke unterirdische Stöße zu verspüren. In der Stadt Concepcion ist der größte Teil der Häuser eingestürzt. Hunderte von Familien sind obdachlos. In der Stadt Talma ist das zweistöckige Gebäude der Polizeidirektion zusammengefallen. Ein in der Nähe befindliches Schulgebäude sowie eine Kirche wurden schwer beschädigt, so daß sie einzustürzen drohen.

## Tagesneuigkeiten.

### Kommt es zu einer Liquidierung des Streiks der Seidenweber und Kotonarbeiter?

Heute soll auf einer Versammlung der Fabrikbesitzern des Klassenverbandes die Entscheidung darüber fallen, ob in der gesamten Textilindustrie der Generalstreik zur Unterstützung der streikenden Seidenweber und Kotonarbeiter ausgerufen werden soll oder nicht. Es ist mit ziemlicher Sicherheit damit zu rechnen, daß ein solcher Beschluß gefaßt werden wird.

Wie wir erfahren, wollen die Arbeiterverbände die Zentralbehörden in Warschau auf den schon 14 Wochen dauernden Streik der Seidenweber aufmerksam machen. Zu diesem Zweck soll eine besondere Delegation nach Warschau geschickt werden, die die Zentralbehörden auffordern soll, eine Untersuchungskommission nach Lodz zu entsenden, um die Lage an Ort und Stelle zu untersuchen. Der Generalkonstreik würde den ganzen Lodzger Bezirk, also auch Pabianice, Alexandrow, Zgierz usw. umfassen. (a)

### Die Instandsetzung des Platzes vor dem Kaiserlichen Bahnhof

Die von der Stadtverwaltung für die Instandsetzung des Platzes vor dem Kaiserlichen Bahnhof geführten Arbeiten werden gegenwärtig in beschleunigtem Tempo fortgeführt. In der nächsten Woche sollen die Pflasterungsarbeiten beendet werden, worauf die Gartenbauabteilung mit der Regulierung des Platzes, Anpflanzung von Bäumen und Schaffung von Grünanlagen beginnen wird. Nach Fertigstellung dieser Arbeiten wird der Platz einen etwas freundlicheren, ästhetischen Anblick bieten. (a)

### Zur Verschüttung des Arbeiters in Lagiewniki.

Im Zusammenhang mit dem tragischen Unfall bei den städtischen Wegebauarbeiten in Lagiewniki, wo der Arbeiter Josef Petrusik verschüttet wurde und den Tod fand, begab sich gestern der Leiter der Bauabteilung der Stadtverwaltung Ing. Rybolowicz in Begleitung des Leiters der Arbeiten auf diesem Abschnitt an die Unfallstelle, um eine Untersuchung durchzuführen. Es soll festgestellt werden, wer die Schuld an dem Unglück trägt. (a)

### Registrierung des Jahrganges 1916.

Morgen, Freitag, haben sich im Militärbüro an der Petrikauer 165 die Männer des Jahrganges 1916 aus dem Bereiche des 5. Polizeikommissariats zu melden, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A, B, C, D und E beginnen, ferner diejenigen aus dem Bereiche des 12. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben M, O, P, R, S, Sz, T, U, W und Z. Die Registrierung findet in der Zeit von 8 bis 15 Uhr statt. (a)

### Wieder ein Kind ausgelegt.

Auf einem Felde an der Sikawlastraße wurde ein etwa drei Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts in Lumpen gehüllt aufgefunden. Das Kind wurde in das Findlingsheim eingeliefert. (a)

### Auslösung der Obligationen der Nationalanleihe.

Wie uns von den Finanzbehörden mitgeteilt wird, können Personen, die die letzte Rate der Nationalanleihe bis zum 5. März d. J. eingezahlt haben, die Anleiheobligationen in diesen Klassen abholen, wo sie die Zahlungen geleistet haben, sofern die Obligationen nicht schon früher abgeholt wurden. Auch an alle übrigen, die die letzte Anleiherate bis zum 5. September eingezahlt haben, werden die Obligationen bereits ausgefolgt. (a)

### Die Beerdigung Karl Wilhelm von Scheiblers.

Gestern traf der Sarg mit der Leiche des auf der Fahrt nach England plötzlich verstorbenen Großindustriellen, Konsuls Karl Wilhelm von Scheibler in Lodz ein. Der Eisenbahnwaggon mit dem Sarge wurde auf dem privaten Bahngleis der Scheiblerschen Werke am Wasserring aufgestellt, von wo aus die Ueberführung des Sarges nach der St. Johanniskirche erfolgte. Auf dem Wasserring hatte sich eine große Menschenmenge, meist Arbeiter der Scheiblerschen Werke, eingefunden. An der feierlichen Ueberführung nahmen teil: die engsten Familienangehörigen des Verstorbenen, Vertreter der Behörden, Delegationen der Angestellten, Meister und Arbeiter der Scheiblerschen Werke, eine Delegation des Reservistenverbandes und der polnischen Pfadfinder usw. Vor der Kirche hielten Mitglieder des Reservistenverbandes die Ehrenwache.

Die Beerdigung findet heute nachmittag um 2 Uhr statt. Die Beisetzung erfolgt im Mausoleum der Familie Scheibler auf dem alten evang. Friedhofe. Infolge des Trauers werden die Industriewerke von Scheibler und Grohmann heute nur vormittags tätig sein. (a)

### Vor Hunger zusammengebrochen.

Auf dem Reymont-Platz brach eine obdachlose, 64 Jahre alte Bettlerin infolge Hungers und Erschöpfung zusammen. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in die städtische Krankenanstalt geschafft. (a)

### Zwei Selbstmorde durch Erhängen.

Als gestern früh die Milchhändlerinnen des Dorfes Josefow bei Lodz in die Stadt eilten, sahen sie an einem Baume die Leiche eines Mannes hängen. Der Selbstmörder wurde abgehängt, doch war die Leiche bereits erstarrt. Es handelt sich um den Albert Brajer aus Konstantynow, der seitens ohne Arbeit und obdachlos war. In der Nähe der Wojciechskirche in Chojny, in den sogenannten Oleandern, wurde die Leiche eines Mannes an einem Baume hängend aufgefunden. Die Leiche muß hier schon längere Zeit gehangen haben, da sie bereits Anzeichen der Verwesung aufwies. Die Untersuchung ergab, daß es sich um den Bankowa 27 wohnhaften 52jährigen Josef Bengielski handelt. Die Selbstmordursache ist unbekannt. Bengielski arbeitete seitens an drei Tagen in der Woche. (a)

### Pilzvergiftung.

Die an der Krowa 4 wohnhaften Eheleute Stanislaw und Apolonja Piekarski erkrankten nach dem Genuß von Pilzen. Ihnen erteilte ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft die erste Hilfe. (a)

### Achtung, deutsche Eltern in Chojny

Alle in Chojny wohnhaften deutschen Eltern, deren Kinder in diesem Jahre in die deutsche Schule nicht aufgenommen wurden, werden aufgefordert, am kommenden Sonntag, dem 23. September, vormittags um 10.30 Uhr, im Lokal der Ortsgruppe Chojny der DSA, Ryba 36, zu erscheinen. Den Eltern wird Mitteilung über einen deutschen Schulunterricht für ihr Kind gemacht werden.

### Aus dem Gerichtssaal.

#### Die Untreue einer Frau als willkommenes Erpressungsmittel.

Im Hause an der Braterska 18 wohnten die Eheleute Stempien. Im April d. J. kam für Frau Stempien ein Brief an, den der Stubennachbar Stefan Moranski in Empfang nahm, weil die Stempien nicht zu Hause war. Moranski öffnete den Brief und erfuhr daraus die Tatsache einer ehelichen Untreue der Frau S. Und nun kam ihm der Gedanke, aus seinem Geheimnis Kapital zu schlagen. Er ging zu der ungetreuen Ehefrau und forderte von ihr 100 Zloty Schweigegeld. Aus Angst vor einem Skandal gab die Frau dem Moranski das geforderte Geld. Moranski erzählte in einer Schnapslaune von seinem „Verdienst“ seinem Freund Jan Kielbasa. Nun kam auch Kielbasa dieses „wertvolle“ Geheimnis und auch er ging am nächsten Tage zu der Stempien und verlangte 100 Zloty Schweigegeld. Kielbasa ließ jedoch mit sich handeln und nahm 50 Zloty. Als er jedoch die Wohnung bereits verlassen wollte, kam in demselben Augenblick der Mann der Stempien nach Hause. Nun war der Skandal nicht mehr zu vermeiden. Stempien nahm sich zunächst einmal seine Frau vor und verpackte ihr eine Tracht Prigel. Darauf wandte er sich aber auch den zwei Erpressern zu, die er der Polizei übergab. Der 53jährige Stefan Moranski und der 43jährige Jan Kielbasa wurden zur gerichtlichen Verantwortung gezogen. Der erste wurde zu 2 Jahren und der zweite zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. (a)

### Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Vom Turnverein „Kraft“. Die Mitglieder werden ersucht, an der heute stattfindenden Beerdigung des Herrn Karl Wilhelm von Scheibler vollzählig teilzunehmen. Die Mitglieder sollen nach Möglichkeit in Dress und Mäje erscheinen. Sammelpunkt um 1 Uhr im Vereinslokal, Główna 17.

### Aus dem Reiche.

#### Der rote Hahn auf dem Bande.

Infolge der in den letzten Tagen eingetretenen Dürre sind auch die Brände in der Lodzer Wojewodschaft wieder sehr zahlreich geworden. Ein Großfeuer wütete im Dorfe Swienciny, Gemeinde Dobroszyce, Kreis Konin. Auf einem Anwesen entstand Feuer, das sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete und auch die Nachbargehöfte ergriff. In kurzer Zeit standen 6 Wohnhäuser, 7 Scheunen, in welchen sich bereits der größte Teil der diesjährigen Ernte befand, 8 Ställe und andere Wirtschaftsgebäude in hellen Flammen, die sämtlich eingäschert wurden. Der Schaden beläuft sich auf 54 000 Zloty. Mehrere Brände waren in fast allen Kreisen der Lodzer Wojewodschaft in den letzten Tagen zu notieren. (a)

#### Eisenbahnunglück im Kreise Wielun.

Vorgestern nachmittag ereignete sich auf der Station Wiedzno, Kreis Wielun, ein Eisenbahnunglück, das glücklicherweise keine Menschenopfer forderte. Infolge falscher Weichenstellung fuhr der Personenzug Nr. 411 auf den dort stehenden Güterzug Nr. 1471 auf. Durch die Wucht des Zusammenpralls wurden drei Wagen des Personenzuges aus dem Gleis geschleudert, die umstürzten. Die Passagiere wurden aus den umgestürzten Waggons hervorgeholt, wobei es sich erwies, daß nur eine Person, und zwar Richard Makusz aus Zawiercie ernsthafte Verletzungen erlitten hatte. Makusz wurde ins Krankenhaus geschafft. Alle übrigen Passagiere konnten die Reise fortsetzen. Die Schuld an dem Unglück trägt der Stationsvorsteher, der zur Verantwortung gezogen wurde. (a)

#### Bau eines neuen Fischereihafens.

Der im Jahre 1932 begonnene und dann infolge finanzieller Schwierigkeiten unterbrochene Bau des Fischereihafens in Wielka Wiesz Halserowo soll noch in diesem Jahre fortgesetzt werden. Bisher wurde das Gebäude für den Hafenkapitän erbaut sowie einige Vorarbeiten ausgeführt. Der Hafen wird ähnlich dem in Hela angelegt werden. Zwei halbkreisförmige Molen werden eine Wasserfläche von etwa 8 Hektar umschließen. Die Einfahrt wird 40 Meter breit sein. Ein Wellenbrecher wird ebenfalls gebaut. Der Hafen wird am Eingang 5 Meter und in der Mitte 4 Meter tief sein. Vor dem Wellenbrecher wird eine Anlegestelle für Passagierdampfer errichtet werden. Die Errichtung dieses Fischereihafens an der offenen Ostseeküste wird den polnischen Fischern Gelegenheit zur Ausdehnung ihrer Fahrten nach dem Westen geben und einen günstig gelegenen Stützpunkt für die Hochseefischerei bilden. Dieser neue Fischereihafen wird um so größere Bedeutung haben, da der jetzige größte polnische Fischereihafen in Hela zu einem Kriegshafen umgebaut wird.

#### Filmskandal in Warschau.

##### Kampf um einen historischen Attentatsfilm.

Eine Warschauer Filmgesellschaft hat einen Film „Das Attentat auf den Generalgouverneur Skalon“ gedreht, der die historische Begebenheit, die sich vor dem Kriege unter russischer Herrschaft in Warschau abspielte, in einem falschen Licht darstellt. Die an dem Attentat beteiligten und noch jetzt in Warschau lebenden Frauen Dmczarek-Jagodzinska und Krabelska-Filipowicz haben nun bei der Firma gegen den Film Einspruch erhoben, weil ihre Teilnahme an dem Attentat wahrheitswidrig dargestellt sei.

Nach einer Probeaufführung des Films verlangten sie eine Abänderung verschiedener Szenen und drohten, falls dies nicht geschehe, ein Aufführungsverbot des Films zu beantragen. Zu gleicher Zeit ist in Warschau eine Broschüre über dieses Attentat erschienen, die vor zwanzig Jahren von einem gewissen Danilowski verfaßt, dann aber auf Ersuchen der beiden Attentäterinnen aus dem Verkehr gezogen wurde. Die jetzt wieder herausgebrachte Broschüre, die ohne Nennen des Verfassers erschienen ist, dürfte von der Filmfirma zu Reklamewzwecken auf den Markt gebracht worden sein.

#### Selbstmord eines gemessenen Unterstaatsanwalts.

Der ehemalige Unterstaatsanwalt des Posener Bezirksgerichts Mieczyslaw Dembicki hat gestern Selbstmord durch Erschießen begangen. Er wurde seinerzeit wegen Aneignung der Depositen des Bezirksgerichts in Posen verhaftet. Vom Gericht wurde er zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Dembicki legte Berufung ein, doch wurde das Urteil sowohl vom Appellations- wie auch vom Obersten Gericht bestätigt. Nunmehr sollte Dembicki die Strafe antreten. Er entzog sich jedoch der Strafverbüßung durch den Selbstmord.

Wielun. Mord auf der Hochzeit. Im Dorfe Lawiny, Gemeinde Siemkowice, Kreis Radomsko, fand eine Hochzeit statt. Als die Köpfe der Hochzeitsgäste infolge reichlichen Alkoholgenusses bereits stark erhitzt waren, kam es zwischen einigen jungen Burschen zu einer Schlägerei, die diese auf dem Hofe austrugen. Plötzlich hörten die im Saale verbliebenen Hochzeitsgäste auf dem Hofe einen furchtbaren Schrei. Als sie hinauseilten, sahen sie dort den 23jährigen Stanislaw Rapierski in einer großen Blutlache liegen. Rapierski wurde von einem

bisher noch nicht ermittelten Täter mit einem großen Messer der Bauch aufgeschlitzt, so daß die Eingeweide hervortraten, außerdem wies er eine große Wunde am Halbe auf. Er verstarb, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet, um den Mörder zu ermitteln. (a)

Jamosc. Liebestragödie. Hier hat der Leutnant Piotr Stankowski nach einer heftigen Aussprache mit der Frau seines Kollegen Chudecki, diese Frau erschossen, weil er sie angeblich liebte. Daraufhin jagte er sich eine Kugel in den Kopf. Als Chudecki erfuhr, daß seine Frau tot sei, versuchte er Selbstmord zu verüben, woran er jedoch von dem Hauptmann Will gehindert wurde, wobei dieser noch einen Beinbruch erlitt.

Brest. Beim Angeln ertrunken. Beim Angeln stürzte der Schüler der technischen Schule Paszkiewicz, als er einen epileptischen Anfall erlitt, in den Fluß Muchawiec und ertrank.

Ein ähnlicher Unglücksfall ereignete sich in der Nähe von Lubraniec bei Wloclawek, wo der 26jährige Einwohner von Lubraniec, Roman Jaciercki, während des Angelns einen epileptischen Anfall erlitt und gleichfalls ertrank.

### Sport.

#### Lodz bei der Bahnmeisterschaft.

Die Meisterschaft von Polen über 50 Kilometer kommt bekanntlich am Sonntag in Warschau zum Austrag. Von Lodzer Rennfahrern werden daran teilnehmen: Emdrow und Zimmermann von LKS und Raab von Wima.

#### Die LKS-Elf gegen Cracovia.

Für das am Sonntag in Lodz stattfindende Ligaspiel LKS — Cracovia schickt LKS nachstehende Mannschaft ins Feld: Frymarciwicz, Karas, Galecki, Peggza I und II, Janczyl, Krol, Herbstreich, Sowial, Miller und Pierki.

#### Motorrad-Meisterschaft von Polen.

Am Sonntag kommen auf der Legia-Rennbahn in Warschau die diesjährigen Motorradmeisterschaften von Polen zum Austrag. An diesem Wettbewerb werden auch einige deutsche, französische und belgische Fahrer teilnehmen.

#### Vier neue Schwimmweltrekorde

werden aus Tokio gemeldet. Reizo Koike schwamm 100 Meter Brust in 1:13,8 und 200 Meter in 2:44,2. Chozo Makino blieb im 800 Meter Kraul im ersten Rennen in 10:9,2 stetig, im zweiten Lauf verbesserte sein Landsmann Hiroshi Negami seinen Weltrekord auf 9:57,2.

#### Perry wird Welttranglisten-Erster.

Dem englischen Tennismeister Fred Perry ist es gelungen, nach seinem Triumph von Wimbledon auch die letzte der großen internationalen Meisterschaften zu gewinnen: den Kampf um Amerikas Tennistitel, der in Forest Hills bei Newyork ausgetragen wurde. Somit wird ihm ohne Zweifel der erste Platz der Tennis-Welttrangliste zufallen.

#### Baer soll gegen Schmeling boxen.

Max Baers Manager, Ancil Hoffmann, teilt jetzt mit, daß er bereit sei, das Angebot Walter Rothenburgs anzunehmen. Für 150 000 Dollars würde Baer in Deutschland gegen Schmeling antreten, doch verlangt Baer die Zusicherung, daß gegen sein Erscheinen in Deutschland kein Widerspruch erhoben wird.

### Radio-Programm.

Donnerstag, den 20. September 1934.

#### Polen.

##### Lodz (1339 Hz, 224 M.)

12 Musik für Kinder 13.10 Populäres Konzert 15.45 Leichte Musik 16.45 Französisch 18.15 Klavierkonzert 18.45 Was lesen wir? 19 Gesang 19.20 Blonderer 19.30 Briefkasten 19.50 Sport 20 Leichte Musik 20.55 Wie arbeiten wir in Polen 21.45 Künstliche flammeische Zwillinge 22 Konzert 22.15 Tanzmusik.

#### Ausland.

##### Königsauerhausen (191 Hz, 1571 M.)

12 Mittagskonzert 13 Schallplatten 15.15 Funcklappel 16 Nachmittagskonzert 20.15 Hans Pfitzner dirigiert 23 Tanzmusik.

##### Heilsberg (1031 Hz, 291 M.)

11.30 Mittagskonzert 16 Nachmittagskonzert 17.20 Neuere Lieder 19 Gesang 20.10 Abendkonzert 22.45 Tanzmusik.

##### Breslau (950 Hz, 316 M.)

12 Mittagskonzert 13.45 Unterhaltungskonzert 15.30 Kinderstunde 16 Nachmittagskonzert 17.35 Für die Frau 19 Tanzmusik 20.10 Peter Hille 22.45 Tanzmusik.

##### Wien (592 Hz, 507 M.)

12 Mittagskonzert 14.10 und 16.40 Schallplatten 16.15 Kinderstunde 17.50 Klaviermusik 19.30 Unterhaltungskunde 22 Schrammelmusik 22.20 Tanzmusik.

##### Prag (638 Hz, 470 M.)

12.30 Leichte Musik 15.15 Unterhaltungskonzert 18.10 Deutsche Sendung 20.10 Tschechische Musik 22.25 Blaskapelle.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Ferbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heile. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrifauer 101

# Die Frau im schwarzen Schleier

Roman von Hedda Lindner

(8. Fortsetzung)

„Ich hab's!“ rief sie plötzlich. „Die Frau Oberregierungsrat Ostercamp, die voriges Jahr bei dem großen Sommerfest hier war, die hieß so. „Liebste Frau Gisela“, jagte die olle Justizrätin Breiter immer zu ihr.“

Fanzen und Haupt tauschten einen raschen Blick aus, auch das „erca“ hatte seine Erklärung gefunden.

„War die Frau Oberregierungsrat öfter hier?“ fragte Haupt beiläufig.

„Nicht das ich wüßte“, meinte der Diener. „Zu dem großen Abendessen im vorigen Winter hatten die Herrschaften abgefagi, warum, weiß ich nicht mehr.“

Das Mädchen war hellhöriger. Sie hatte trotz des harmlosen Tones der Frage sofort die Ohren gespitzt und meinte schnippisch: „Ob die Gnädige sonst noch hier gewesen ist, kann man natürlich nicht wissen, die feinen Damen tun immer so, und dabei...“

„Was erlauben Sie sich“, fuhr Wilbert sie an. „Unterstehen Sie sich nicht, aus einer einfachen Frage irgendwelche Folgerungen zu ziehen, das könnte verdammt unangenehm für Sie werden!“

Das Mädchen schwieg zwar, mit einem tückischen Ausdruck zu dem sonst immer so höflich ruhigen Doktor, aber man sah ihrem hämischen Gesichtsausdruck an, daß mit dieser augenblicklichen Einschüchterung der Gegenstand noch lange nicht für sie erledigt war.

Mit einer kurzen Handbewegung wurden beide entlassen. Als sie draußen waren, stieß Elsbeth den Diener an. „Spiritus, merkste wat!! Für nicht haben die mich

doch nicht nach der gefragt! Na, ich gönne es der, daß die auch mal reinfällt, tut immer so tadellos, hihhi...“

„Alte Schandshnauze“, fuhr der Mann sie an, „gehen Sie lieber an Ihre Arbeit, statt die Leute durch den Dreck zu ziehen. Weibsbild, giftiges“, brummte er hinter der beleidigt Abziehenden her. Dann wurde er ernst. Ob die Dame wohl wirklich — solch vornehme Frau! Aber kann sich einer auskennen, ob vornehm oder gering, mit einem Male haben sie alle einen Sparren — schon besser, man hatte gar nichts damit zu tun. Und energisch ergriff er den Bohrerbesen. Lieber das Parkett ordentlich blank machen, ehe die neue Herrschaft kam, das war besser als Kopfzerbrechen.

Zwischen den Zurückbleibenden herrschte einen Augenblick Schweigen. Wilbert hatte sich eine Zigarette angezündet und sah angelegentlich den Rauchwolken nach, und Haupt betrachtete ein Jagdbild an der Wand, als ob nichts auf der Welt ihn mehr interessiere.

„Ja“, sagte er endlich, als das Schweigen anfang, etwas drückend zu werden. „Was soll man da tun?! Natürlich könnte — aber schließlich, was könnte nicht alles — ist möchte jedenfalls daraufhin nicht...“

„Sie kennen die Dame?“

„Flüchtig, von einigen großen Festen. Eine gut aussehende, sehr elegante Frau, der Ruf ist tadellos.“

„Vermögens?“

„Mindestens sehr wohlhabend. Um dem Kleideretat aufzuhelfen, brauchte sie keine Beziehungen anzuknüpfen. Täte sie auch nicht, diese Art Frauen lieben oder sie bleiben allein, Abenteuer — nee, ausgeschlossen.“

„Und der Mann?“

„Der Mann wäre allenfalls eine Entschuldigung, wenn die Frau mal eigene Wege ginge. Der typische Büro- und Altkemmenich, kerret bis zu den Zehen, eistalt und ehrgeizig, während die Frau, soweit man das bei flüchtigem Kennen beurteilen kann, unter der ruhigen

Haltung doch wohl eine ganze Menge Temperament verbirgt, aber vielleicht ist es ihr selbst noch nicht zum Bewußtsein gekommen. Jedenfalls ist die Dame absolut Dame. Unausdenkbar, auf diesen Brief hin — eine verzwickte Situation.“

Wilbert schüttelte den Kopf. „Ich würde mir nicht weiter den Kopf zerbrechen, ich halte den Brief nun doch für gänzlich harmlos, mein Detektivinstinkt ist da sicher falsche Wege gegangen. Aber jetzt muß ich ins Hotel, ich habe eine Besprechung. Und morgen will ich nach Berlin zurück. Es bleibt zuviel liegen, mein Bürovorsteher raut sich die Haare. Ein Anwalt ist doch ein vielgeplagtes Wesen, man kommt vor lauter Arbeit nicht mehr dazu, Mensch zu sein — aber wie ist es, kommen Sie mit?“

Als Wilbert Fanzen durch die Hotelküche trat, kam gerade eine Gruppe lachend und plaudernd aus dem Gesellschaftssaal, anscheinend vom Tanztee. In der Mitte eine schlanke Frau, auf die zwei Herren eifrig einsprachen. Wilbert fragte. Dieses Gesicht kannte er, und diese Augen kannte er — gestern war es gewesen, in dem Cafe in der Georgstraße. Da hatten sie stille Zwisprache miteinander gehalten. Er blieb stehen und ließ den Trupp vorbeigehen. Auch sie schien ihn zu erkennen, lächelte er sich, oder huchte es wie Freude über ihr Gesicht? Nein, es war wohl die Unterhaltung des Begleiters, die dieses leichte Lächeln hervorrief. Trotzdem blickte er wie gebannt der Frau nach, die nun langsam durch die Drehtür ging — da, jetzt hatte er es aber ganz deutlich gesehen, ihre Augen hatten ihn gegrüßt. Er machte eine unwillkürliche Bewegung, ihr nachzusehen, da legte sich eine Hand auf seinen Arm. „Gut, daß Sie noch da sind, Herr Doktor, Telefon aus Berlin“... Dies war die zweite Begegnung zwischen Wilbert Fanzen und Gisela Ostercamp.

Fortsetzung folgt.

**Lodzer Musikvere'n „Stella“.**

Hiermit bringen wir unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß am Mittwoch, den 12. d. M., unser langjähriges Ehrenmitglied, Herr **Karl Wilhelm von Schelb** er uns durch den Tod entzogen wurde, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Die Verwaltung.

B. S. Die Herren Mitglieder, aktiv und passiv, werden hierdurch ersucht, zu der heute, Donnerstag, den 20. d. M., um 2 Uhr nachmittags, von der St. Johanni-Kirche aus auf dem alten evang. Friedhofe stattfindenden Beerdigung vollzählig zu erscheinen.

**Achtung Hausfrauen**

**Das Badbuch**

mit Anleitung zur Herstellung einfachen und besseren Hausgebäcks ist im Preise von **10 Groschen** erhältlich in der **„Volksprelle“** Perlekaner 109 und kann auch beim Zeitungsausbringer bestellt werden.

**Bereits morgen**

Freitag, den 21. September, um 8 Uhr abends, erfolgt die feierliche Eröffnung des Kino-Theaters **„Miraz“**

unter der neuen „Metro-Adria“-Direktion mit dem großen russischen Film **„Brand an der Wolga“**

In den Hauptrollen: **Natalie Kowanko, Albert Brejean, Inkscheniew** der Held aus „Sturm über Asien“.

Die neueste Tonfilm-Apparatur — Modell 1935.

**Christlicher Commisverein z.g.U.**

in Lodz, Wolzjansta 140, Tel. 132-00

In Kürze beginnen wieder die beim Verein seit 25 Jahren bestehenden anerkannt guten, billigen u. von besten Lehrkräften erteilten **Unterrichts-Kurse**

in:

- Buchhaltung u. kaufm. Rechnen
- Handelskorrespondenz polnisch deutsch
- Englische Sprache (erteilt vom geborenen Engländer)
- Russische Sprache
- Polnische Sprache
- Deutsche
- Französische

Anmeldungen für diese Kurse, die sowohl für Mitglieder als auch für Nichtmitglieder zugänglich sind, werden bis zum 1. Oktober d.J. im Sekretariat Wolzjansta 140, von 16-20 Uhr (Sonnabend von 10-14 Uhr) entgegengenommen. Es wird gebeten, dieselben schnellstens vorzunehmen. Die Verwaltung

Wollen Sie zum **Film?**

Schreiben Sie an **Alfa, 55 Faubg. Montmartre, Paris. Serv. 91.**

**Privat-Heilanstalt Dr. Z. RAKOWSKI**

Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten

Behandelt in der Heilanstalt: liegende wie auch kommende Kranke (Operationen etc.) **Plotkowska 67 Tel. 127-81** Sprechst. 11-2 u. 5-8

**Erstklassige Damen- und Herren Schneiderwerkstatt**

**G. HARTWIG, Główna 9**

empfeht sich der geschätzten Kundenschaft.

**KUNSTSTOPFER**

**M. KLEBER, Południowa 20, II. Tor, II. Stock** nimmt aller Art GARDEROBEN, Teppiche, Decken zum STOPFEN zu mäßigen Preisen an.

**Anzeigen** haben in der „Lodzer Volkszeitung“ stets guten Erfolg!

<b>Rakieta</b> Sienkiewicza 40	<b>Przedwiośnie</b> Żeromskiego 74/76 Ecke Kopernika	<b>Sztuka</b> Kopernika 16	<b>Metro Adria</b> Przejazd 2   Główna 1
<b>Kino im Garten</b> Heute und folgende Tage	Heute und folgende Tage Die verführerische <b>Brigitte Helm</b> im Film <b>Gräfin Monte Christo</b> Im Beiprogramm: das Farbenbild <b>„Die Erzählungen des Waldes“</b> . Nächstes Programm: <b>„Der Prinz von Arabien“</b> Beginn täglich um 4 Uhr Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09 Zloty, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupon zu 70 Groschen	Heute und folgende Tage Das Drama einer Frau, die zu den größten Opfern bereit ist. Grapplerendes Thema a. d. Leben der „Ritter der Unterwelt“ <b>Abenteuer um Mitternacht</b> In den Hauptrollen <b>Loretta Jung — Ricardo Cortez — Franchot Tone</b> Nächstes Programm: <b>„Ädign Christine“</b> Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr, Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr	Heute und folgende Tage <b>Endlich etwas Neues unter der Sonne!</b> Noch nie dagewesen! Die größten Komiker <b>Laurel-Hip, Hardy-Hab, Durante, Dusterworth, Moran, Midey Mouse, Lude Boles</b> in einem Film: <b>Hier regiert der Humor</b> <b>2000 der schönsten Hollywood-Girls</b> — Attraktionen Gesang — Wilde Admen Beginn der Vorstellungen um 5 Uhr, Sonnabends und Sonntags um 12 Uhr

**Dr. Alfred Fischer**  
Chirurg

Spezialist für Nieren-, Blasen- u. Harnkrankheiten **zurückgekehrt**

Empfängt von 10-12 Uhr im Johannis-Spital und von 5-7 Uhr Nawrot 18, Tel. 184-87

**Dr. med. WOLKOWYSKI**  
wohnt jetzt **Cegielniana 11 Tel. 233-02**

Spezialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten empfängt von 8-12 und 4-9 Uhr abends an Sonn- und Feiertagen von 9-1 Uhr

**Dr. Ludwig Falk**  
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten **zurückgekehrt!**

**Nawrot 7 Tel. 128-07**  
Empfangsstunden: 10-12, 5-7